

# Marktinfos

Eine Dienstleistung der Appenzeller Zeitung  
Kontakt: Telefon 071 353 96 96, inserate@appenzellerzeitung.ch

## Blackroll-Schulung für Anfänger und Erfahrene

Übungen mit der Blackroll ermöglichen es Menschen jeder Altersklasse und in allen sportlichen Leistungsstufen, ihre persönliche Flexibilität und Mobilität mit einfachen Übungen zu verbessern.

Die Physiotherapie im Spital Herisau zeigt in einem Abendkurs, wie die Blackroll wirkt und richtig angewendet wird. Auch besteht die Möglichkeit, ein Blackroll-Set oder einzelne Teile davon zu kaufen.

Für weitere Auskünfte stehen die Mitarbeitenden der Physiotherapie, Spital Herisau, per Mail via herisau.physio@svar.ch oder telefonisch unter 071 353 23 58 gerne zur Verfügung. Zusätzliche Kursangebote findet man auch auf [www.spitalverbund.ch/veranstaltungen-kurse](http://www.spitalverbund.ch/veranstaltungen-kurse). (pd)



### Blackroll-Schulung

Wann: Donnerstag, 20. September, 18 bis ca. 20 Uhr  
Wo: Physiotherapie im Spital Herisau, 1. UG  
Kurskosten: Fr. 60.– (am Abend bar zu bezahlen)  
Anmeldung: per Telefon 071 353 23 80 oder Mail: herisau.physio@svar.ch  
Anmeldeschluss: Montag, 17. September 2018

[www.svar.ch](http://www.svar.ch)

## Excellence-Gourmetfestival '18

Der köstlichste Kurztrip, seit es Flussreisen gibt: Es ist die erste Garde der Kochgilde, die Abend für Abend köstliche Kreationen für ein begeistertes Publikum auf-tischt. Gastgeberinnen sind die edlen Flussschiffe von Excellence, das Setting auf dem Rhein ist einmalig. Mit 40 Gastköchinnen und -köchen aus der Schweiz, Deutschland und Österreich summieren sich am 6. Excellence-Gourmetfestival sage und schreibe 40 Michelin-Sterne und mehr als 500 Gault-Millau-Punkte – (welt)rekordverdächtig!

Es wird gross angerichtet. Tag für Tag geben sich die Starköche auf der Gangway der Luxusliner die Klinke – oder besser den Kochlöffel – in die Hand. Von A wie Adam, Amrein und Ayer bis Z wie Zier/Ceylan und Zandonella. Ebenfalls in der Bordküche: Grandchef Harald Wohlfahrt, der Berliner Starkoch Tim Raue oder der Basler Drei-Sterne-Koch Peter Knogl. Durch den Abend führen Sven Epiney, Monika Schärer



Kulinarische Höhepunkte auf dem Schiff erwarten die Gäste. Bild: PD

oder Christa Rigozzi. Das Excellence-Gourmetfestival '18 auf der «Excellence Princess» und der «Excellence Queen» findet vom 19. Oktober bis 27. November statt. Die zweitägigen Gourmet-Trips zwischen Basel und Strassburg sind ab 285 Franken buchbar.

Das 90-seitige Festivalprogramm gibt es beim Veranstalter

Reisebüro Mittelthurgau, unter Telefon 071 626 85 85 oder [www.mittelthurgau.ch](http://www.mittelthurgau.ch). (pd)

Reisebüro Mittelthurgau Fluss- und Kreuzfahrten AG Oberfeldstrasse 19 8570 Weinfelden Telefon 071 626 85 85 [www.mittelthurgau.ch](http://www.mittelthurgau.ch)

## Tag der offenen Tür im Didaktischen Zentrum Bienen-Werte

Am 8. September ist es so weit, der Bienenzüchterverein St. Gallen und Umgebung eröffnet das «Didaktische Zentrum Bienen-Werte» am Gymnasium Untere Waid, Mörschwil, mit einem Tag der offenen Tür. Von 10 bis 16 Uhr ist das Zentrum offen für alle und zeigt die vielfältigen Möglichkeiten, wie hier gearbeitet und informiert werden kann.

Angeleitet von Mitgliedern des Bienenzüchtervereins St. Gallen und Umgebung, tauchen Interessierte an verschiedenen Posten ein in das Leben und Wirken des drittgrößten landwirtschaftlichen Nutztiere der Schweiz. Es erwarten sie nicht nur aussergewöhnliche Darstellungen, sondern Erlebnisse rund um Bienen und Bestäubung. Eine spannende Galerie führt die Besucher vom Zentrum zur Festwirtschaft.

Mit dem Beitrag des Jubiläumsprojektes der St. Galler Kantonalbank, grosszügigen Spenden und in vielen Stunden engagierter Freiwilligenarbeit entstand die-



Die Leistungen der Bienen sind von überragender ökonomischer und ökologischer Bedeutung. Bild: PD

ses einmalige Zentrum, in dem die Werte der Bienen für Natur und Mensch erlebbar gemacht werden. Nach der Eröffnung wird der Erlebnisraum nur noch geführt und angemeldeten Gruppen zur Verfügung stehen. Deshalb sollte man die Gelegenheit nutzen, schauen, staunen und mit den Helfern an den verschiede-

nen Posten über Imkerei, Biologie, Bestäubung, Wildbienen und vieles mehr diskutieren. (pd)

8. September, 10–16 Uhr  
Gymnasium Untere Waid  
Rorschacherstrasse 694  
9402 Mörschwil  
VBSG Bus Linie 11  
[www.bienen-werte.ch](http://www.bienen-werte.ch)

## Rentiert sich eine Solaranlage auf dem eigenen Hausdach?

Das Trogener Unternehmen Schaeer Energie AG hat sich auf die Bereiche Solarenergie und Pelletheizungen spezialisiert. Am Mittwoch 5. September, lädt Firma um 19 Uhr zu einer Infoveranstaltung ins Casino Herisau ein. Dabei werden Fragen zu den Themen Photovoltaik, Solarförderung und Eigenstrom beantwortet.

Nebst dem Firmeninhaber Georges Schaeer, wird Prof. Dr. Franz Baumgartner, Dozent für erneuerbare Energie/Fachbereich Elektrotechnik an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW anwesend sein. Er informiert zum Thema: Mit Photovoltaik in die erneuerbare Zukunft. «Unabhängigkeit mit Strom vom eige-

nen Dach» lautet das Kernthema von Georges Schaeer.

Der Anlass ist für Anlagenbesitzer und Interessierte kostenlos. Anschliessend gibt es einen Apéro. Eine Anmeldung ist erwünscht. (pd)

Infos und Anmeldung:  
Telefon 071 340 00 18  
[www.schaer-energie.ch](http://www.schaer-energie.ch)



Georges Schaeer



Prof. Dr. Franz Baumgartner

Bilder: PD

## «Pension Nord» öffnet die Türen

Heiden Das traditionsreiche Gasthaus Pension Nord in Heiden wird am Samstag, 15. September, für einen Kurzaufenthalt mit Mehrwert unentgeltlich offen stehen. Der Gemeinderat unterstützt gemäss Mitteilung den Anlass mit 2500 Franken aus dem Johanna-Oppliger-Fonds. Die Veranstaltung findet im Rahmen des Kulturerbejahres statt. Der Anlass in Heiden ist einer von drei aussergewöhnlichen Anlässen in der Ostschweiz, die das hiesige kulturelle Erbe auf besondere Art und Weise ins Licht rückt. Neben dem Hauptanlass in der Vorderländer Gemeinde erhalten weitere Anlässe und Veranstaltungen weiterer Kulturerbe-Institutionen in Appenzell Ausserrhodens gezielt Aufmerksamkeit. Das Kulturerbejahr steht unter dem Patronat von Bundesrat Alain Berset und findet im Rahmen des Europäischen Jahrs des Kulturerbes statt, das von der Europäischen Union und dem Europarat lanciert worden ist. (gk)

## Appenzeller für Award nominiert

Ausserrhodens Die Ostschweizer Wirtschaftsführer kürten am Montag, 17. September, in der Tonhalle St. Gallen ihren Nachwuchs mit dem WTT Young Leader Award. Für den Preis sind sechs Teams der Fachhochschule St. Gallen nominiert. Unter den Teammitgliedern befinden sich folgende Studenten aus dem Kanton Appenzell Ausserrhodens: Stefan Roderer, Rehetobel; Tenzintseten Deckeykhangsar, Herisau; Lorena Schneeberger, Herisau; Ferdinand Gross, Niederteufen und Tobias Goldener, Niederteufen. (pd)

## Sommeranlass der FDP Heiden

Heiden Die FDP Heiden lädt diesen Samstag von 16 bis 19 Uhr zu Wurst, Brot und Getränken in die Aula im Schulhaus Gerbe ein. Im Rahmen eines Themenmarktes können die Gäste über die Teilrevision des Gesetzes über den Spitalverbund Appenzell Ausserrhodens und die neue Sporthalle diskutieren. Zudem stellt sich im Vorderland die Frage, wie sich der Tourismus im Appenzellerland entwickelt. Als Gäste werden unter anderem Monika Bodenmann, Susanne Metzger und Paola Giuliani erwartet. (pd)

## Initiative kommt vors Volk

Trogen Die Vorprüfung der Volksinitiative «Abschaffung Volkswahl Schulkommission Trogen» ist abgeschlossen. Dies schreibt der Gemeinderat Trogen in einer gestern versandten Mitteilung. Das Departement Inneres und Sicherheit des Kantons hat nach der Vorprüfung in Aussicht gestellt, dass die Änderung der Gemeindeordnung vom Regierungsrat genehmigt werden könne. Damit kann die Abstimmung über die Änderung der Gemeindeordnung am 25. November stattfinden. (gk)



Trogen arbeitet während der nächsten 1,5 Jahre eine Strategie zur Innenverdichtung aus.

Bild: Martina Basista

# Gemeinde muss zusammenrücken

Trogen Gemäss Richtplanrevision muss die Gemeinde zwei Hektaren Bauland auszonieren. Doch wo genau? Das will die Gemeinde mittels einer Analyse herausfinden. Die Bevölkerung kann bis zum 21. September Stellung beziehen.

Astrid Zysset  
[astrid.zysset@appenzellerzeitung.ch](mailto:astrid.zysset@appenzellerzeitung.ch)

Trogen gehört zu denjenigen sieben Gemeinden im Kanton, die im Zuge der Richtplanrevision auszonieren müssen. Gemäss Vorgaben muss es sein Bauland um zwei Hektaren verkleinern. Aber auch eine Strategie zur inneren Verdichtung soll erarbeitet werden. Vergangenen Montagabend informierte die Gemeinde zusammen mit den Raumplanern Strittmatt Partner AG aus St. Gallen im Haus Vorderdorf über das weitere Vorgehen, wie die kantonalen Vorgaben in den nächsten 1,5 Jahren angegangen

werden sollen. Was Raumplaner Armin Meier in seinen Ausführungen stets betonte: Verdichten heisse nicht, ein Mehrfamilien-anstelle eines Einfamilienhauses zu bauen. Die Vorgehensweise sei vielfältiger und reiche vom Veredeln der bestehenden Bausubstanz respektive die Nutzung zu verbessern, von Bauvorschriften zu lockern oder auch davon, Gebiete völlig neu zu überdenken. «Wir müssen uns darüber klar werden, was für uns als Bewohnerinnen und Bewohner wichtig ist, was die Wohnqualität ausmacht», so Meier. Die Innenverdichtungsstrategie ist nur eine Aufgabe, mit welcher sich die Ge-

meinde auseinandersetzen muss. Weiter befasst sie sich auch mit der Dimensionierung und der Verfügbarkeit von Bauland. Jenes bestehe gemäss Meier nämlich aus 20 Prozent Komfortzone. «Wir brauchen immer grössere Wohnungen – pro zehn Jahre zirka vier Quadratmeter pro Person. Diese Entwicklung ist im Sinne der inneren Verdichtung nicht mehr möglich.» Die Gemeinde muss zudem sicherstellen, dass bestehendes Bauland, das von grossem öffentlichen Interesse ist, auf den Markt kommt. Einen Entschädigungstopf für die Grundeigentümer würde der Kanton bereitstellen.

Doch wie geht es nun konkret weiter? Zuerst soll in Trogen eine Analyse gemacht werden. Dazu werden statistische Daten bezogen, wie auch Begehungen in den Quartieren stattfinden. Die Idee dahinter: Wird entdeckt, dass an einem Ort viele ältere Menschen wohnen, kann davon ausgegangen werden, dass dort bald Veränderungen anstehen. Vielleicht fehlt jenen aber auch ein passendes Angebot, um ihre vielleicht zu grossen Wohnungen abzugeben? Oder ist ersichtlich, dass das Erstellungsalter bestimmter Immobilien rund 50 Jahre zurückliegt, liegt die Vermutung nahe, dass grosse bauli-

che Investitionen anstehen. Ein Ersatzneubau drängt sich möglicherweise auf. Abgerundet wird die Analyse mit einer Befragung der Bewohnerinnen und Bewohner. Diese können sich zu den einzelnen statistischen Daten äussern, aber auch Wünsche anbringen, wo beispielsweise eine Grünzone erforderlich wäre. Die Karten mit den Erhebungen sind im Gemeindehaus wie auch ab nächster Woche im Internet zu finden. Die Befragung dauert noch bis zum 21. September. Die Grundeigentümer werden speziell aufgesucht, um zu eruiieren, was sie mit ihrem Bauland künftig vorgesehen haben.

# Der Windpark alleine genügt nicht

Obereggi Der Bezirksrat hat sich mit der Energiethematik befasst und kommt zum Schluss, dass der Windpark Honegg-Oberfeld nicht als einzelnes Element der Gesamtenergieplanung zu beurteilen ist.

Der Bezirksrat von Obereggi schreibt, dass er sich klar und unmissverständlich zur Förderung von erneuerbaren Energien bekennt. Er anerkennt auch die Verpflichtung des Kantons, und damit auch der Bezirke, zur Leistung eines Beitrags an die beschlossene Energiewende im Rahmen der Energiestrategie 2050. Ebenfalls positiv anerkennt der Bezirksrat das Engagement der Initianten, ein Pilotprojekt wie den Fall Windpark Honegg-Oberfeld zu entwickeln und nach Möglichkeit umzusetzen.

Zu diesen Erkenntnissen kommt der Bezirksrat, nachdem er sich mit der Energiethematik befasst und auseinandergesetzt hat. In Bezug auf die geplante Windenergieanlage hat der Bezirksrat sowohl die Initianten des Projekts als auch das gegnerische Komitee je zu einer Besprechung eingeladen. Diese haben dem Bezirksrat ermöglicht, sowohl die



Windräder sind eine Möglichkeit, um die Energiestrategie 2050 umzusetzen. Bild: Olivier Maire/Keystone

Beweggründe als auch die Argumentationen zu hinterfragen und Beurteilungen zu ergründen.

### Windpark als Element einer Gesamtenergieplanung

Der Bezirksrat hält fest, dass er sich als politische Behörde zur Richtplanänderung äussert, welche die Gesamtinteressen der langfristigen Entwicklung des Bezirks berücksichtigt und sich, ebenso wenig wie die Ständekommission, nicht als Interessensvertreter oder gar Partei im ganzen Verfahren sieht. Es liegt dem Bezirksrat fern, sich in eine fachliche Detaildiskussion einzulassen – praktisch jedes Argument, unabhängig ob befürwortend oder negativ, findet ein valables Pendant auf der anderen Beurteilungsskala.

Der Bezirksrat ist der dezidierten Ansicht, dass der Windpark Honegg-Oberfeld nicht als einzelnes Element, sondern als Teil einer konkreten Gesamt-

energieplanung des Kantons zu beurteilen ist. In der ganzen Thematik stellt sich denn auch die Frage nach möglichen Alternativen für das derzeit zur Debatte stehende Windprojekt, mit welchen erneuerbaren Energieträgern auch immer.

### Nun ist die Ständekommission am Zug

Nur im Kontext mit einer kantonalen Gesamtenergieplanung ist eine sachliche und zukunftsorientierte Interessensabwägung möglich, hält der Bezirksrat fest. In Anbetracht der doch sehr markanten und einschneidenden Auswirkungen des zur Debatte stehenden Projekts ist diesem Aspekt eine sehr hohe Gewichtung beizumessen. In nächster Zeit erfolgt die Auswertung der eingereichten Stellungnahmen, bevor dann im Anschluss daran die Ständekommission über den weiteren Verfahrensablauf zu entscheiden hat. (bk)

Wer nichts über Hochpreisinseln liest, hat nichts über **Einkaufstourismus** zu sagen.



Print . Online . Mobile

Über News zu berichten, ist unser Job. Mit klaren Worten komplexe Zusammenhänge verständlich zu machen, unsere Passion. Und so eröffnen wir Ihnen mit fundiert recherchierten Artikeln überraschende Einblicke in die Welt – und Ihre Region. Der Grund, warum unsere Leserinnen und Leser immer etwas zu sagen haben. Mehr Infos unter [tagblatt.ch](http://tagblatt.ch) oder 071 272 72 72.